

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 21 (1948)  
**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Offizielle Mitteilungen des



## Schweiz. Fourierverbandes

## Adressenverzeichnis der Präsidenten:

	Zentralvorstand:	Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne	2 62 41		3 93 57
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern	2 27 01		5 63 74
Sekretäre:	Fourier Blanc G., Av. du tribunal fédéral 27, Lausanne	3 74 21		3 11 44
	Fourier Z w a h l e n Louis, Carteret 10, Genève	5 32 63		2 21 12
Kassier:	Fourier P a n c h a u d Louis, Simplon 1, Lausanne	2 61 21		
Protokollführer:	Fourier M i c h a u d Jacques, Av. J. Olivier 3, Lausanne	2 46 01		3 28 83
Stellenvermittlung:	Fourier B o r n Karl, Auvèrnier (Neuchâtel)	5 11 27		
Beisitzer:	Oblt. Qm. W e b e r Willy, Postfach 3353, Zürich HB.	24 26 00		
	Fourier R o c h a t Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne	2 46 01		3 14 56
Fähnrich:	Fourier W ü t h r i c h Roger, Lausanne			
Techn. Kommission:	Fourier G o e t s c h e l Roger, Speichergasse 29, Bern	61 31 49		3 95 02

## Sektionen:

Aargau:	Fourier A e s c h b a c h Max, Luzernerstr. 99, Zofingen	8 17 45		8 21 20
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063			
Beider Basel:	Fourier H e r s b e r g e r Adolf, Lachenstr. 23, Basel	2 89 60		3 65 88
	Postcheckkonto: Basel V 5950			
Bern:	Fourier M i n n i g Gottlieb, Postfach 918, Bern-Transit	5 36 11		2 11 03
	Postcheckkonto: Bern III 4425			
PS.:	Fourier L e u e n b e r g e r Hans, Bantigerstr. 20, Ostermundigen	2 46 05		int. 324
	Postcheckkonto: Bern III 11667			
Graubünden:	Fourier M a l ä r Viktor, Salisstr. 7, Chur			
	Postcheckkonto: Chur X 3680			
Ostschweiz:	Fourier L e u t b e c h e r Fritz, Zürcherstr. 96, Frauenfeld	7 13 29		7 21 48
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912			
Romande:	Fourier R o c h a t Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne	2 27 11		4 87 93
	Postcheckkonto: Genf I 3159			
Solothurn:	Fourier v o n D ä n i k e n Paul, Biberiststr. 838, Solothurn	2 15 21		2 12 88
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		intern: 2 03	
Tessin:	Fourier K e l l e r Oscar, Castagnola			
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818			
Zentralschweiz:	Fourier F e l l m a n n Hans, Furréngasse 15, Luzern	2 13 60		2 60 46
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188			
Zürich:	Fourier V o l l e n w e i d e r Eduard, Weststr. 63, Winterthur	2 39 03		2 60 78
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663			
PSS.:	Hptm. Qm. B l a t t m a n n Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10	25 79 40		28 50 52
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586			

## Technische Kommission:

Präsident:	Fourier G o e t s c h e l Roger, Speichergasse 29, Bern	61 31 49		3 95 02
Sekretär:	Fourier M i n n i g Gottlieb, Postfach 918, Bern-Transit	5 36 11		2 11 03
Experten:	Hr. Oberstlt. Reinle Emil, Mellingerstr. 25, Baden			2 71 61
	Hr. Major B é g u e l i n Ed., Frutigenstr. 25, Thun			2 31 18

## Stellenvermittlung **Fourier Born Karl**

Fourier, 28½ Jahre alt, sucht Dauerstelle in Verwaltung oder Fabrikations-Unternehmen. Zentralschweiz oder Kanton Solothurn bevorzugt. Hat sehr gute Französisch- und Englisch-Kenntnisse, vertraut mit Import und Export, Einkauf und Verkauf, Buchhaltung, Zahltagswesen. Eintritt und Gehalt nach Übereinkunft.

Fourier, 22jährig, mit guter kaufmännischer Bildung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle, wo ihm eine gute Zukunft geboten wird (Organisation, Inkasso, Reklame, Korrespondenz, Verkauf), event. in der welschen Schweiz. Eintritt möglich auf 1. Dezember 1948.

Fourier, Lehre als Modellschlosser absolviert, nachher als Betriebsbeamter im Büro tätig, Einkäufer sämtlichen Materials für einen Betrieb von 200 Mann, sowie Arbeitsprogramm für den ganzen Betrieb ausarbeitete, sucht passende Stelle zur Weiterentwicklung. Eintritt 8. November 1948.

Fourier, 1923, sucht Dauerstelle als Buchhalter. Stilsicherer Korrespondent in deutsch und französisch. Langjähriger Welschlandaufenthalt. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Nur Zürich würde in Frage kommen. Eintritt nach Übereinkunft.

Fourier, 1919, cherche place comme voyageur de commerce, spécialement pour visiter les commerces de textiles de la Suisse romande où il est très bien introduit.

## Sektion Aargau **Präsident: Fourier Aeschbach Max**

Und schon ist es wieder vorbei, unser traditionelles Endschießen! Am 17. Oktober 1948 trafen sich im Pistolenstand des Heiternplatzes in Zofingen eine Anzahl unentwegter Kameraden zum friedlichen Streite. Das Schießprogramm war interessant und übte eine große Anziehungskraft aus. Mit wechselndem Glück suchte jeder in den drei Stichen (Wanderpreis, Gaben- und Martinistich) einen möglichst guten Platz zu erobern. Nun, unserem Kameraden Fourier Tschamper Eugen gelang es vortrefflich. Herzliche Gratulation ebenfalls an dieser Stelle. Jetzt noch einen kurzen Auszug aus der Rangliste:

**Wanderpreis:** 15 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe. 1. Rang Fourier Tschamper Eugen 135 Punkte; 2. Rang Fourier Ott Hans 131 Punkte; 3. Rang Fourier Zimmerli Walter 127 Punkte; 4. Rang Fourier Bär Fritz 117 Punkte.

**Gabenstich:** 5 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe. 1. Rang Fourier Tschamper Eugen 46 Punkte; 2. Rang Fourier Zimmerli Walter 43 Punkte; 3. Rang Fourier Bär Fritz 40 Punkte; 4. Rang Fourier Zinniker Eduard 38 Punkte.

**Martinistich:** 2×3 Schüsse Schnellfeuer auf 50 cm 10er Scheibe. 1. Rang Fourier Tschamper Eugen 46 Punkte; 2. Rang Fourier Meier Ernst 40 Punkte; 3. Rang Fourier Zimmerli Walter 36 Punkte; 4. Rang Fourier Bär Fritz 33 Punkte.

Nach dem vorzüglichen Mittagessen bei Kamerad Fourier Ott Hans konnte zum Absenden geschritten werden. Hier gab es einige sehr erstaunte Gesichter. Was da nicht alles auf dem Gabentisch aufgestellt war! Armbanduhr, Meta-Kocher, Kompaß, Distanzenmesser, Keramik-Karaffe, Socken, Kravatten, Geräuchertes, Würste und vieles andere mehr! Die Wahl wird den Meisten zur Qual. Im Namen der Schützen sei allen Spendern der kameradschaftliche Dank ausgesprochen.

Damit ist voraussichtlich der letzte Anlaß in diesem Verbandsjahr vorbei. Nach der kurzen Winterpause geht es nächstes Jahr mit frischem Mut wieder weiter. Allen Teilnehmern an den diesjährigen Übungen gehört Anerkennung und Dank für ihre unentwegte Haltung. Ein Verband kann nur bestehen, wenn seine Mitglieder da sind, wenn ein Ruf an sie ergeht. Für den Vorstand ist es immer eine besondere Freude, neue Mitglieder an den Anlässen begrüßen zu dürfen. Die Einheit macht stark!

## Sektion beider Basel Präsident: Fourier Hersberger Adolf

### Pistolensektion — Ende Feuer!

**Endschießen.** Die Schießtätigkeit des Jahres 1948 gehört der Vergangenheit an. Das Endschießen gelangte am 2. Oktober zur Durchführung, zu dem sich 19 Kameraden im Schießstand Muttenz einfanden, um sich einer letzten Prüfung zu unterziehen. Die besten Resultate erzielten folgende Kameraden:

**Endschießen:** Eidg. Programm plus 6 Schüsse auf Scheibe P, total 138 Punkte. 1. Sigg Ruinell 129 Punkte; 2. Kummer Hans 118 Punkte; 3. Jermann Georges 112 Punkte.

**Endschießen-Becher:** 6 Schüsse auf Scheibe B, max. 30 Punkte. 1. Schneider Alb. 28 Punkte; 2. Sigg Ruinell 28 Punkte; 3. Kummer Hans 27 Punkte.

**Wander-Becher:** 10 Schüsse auf Dezimalscheibe, max. 110 Punkte. 1. Schneider Alb. 95 Punkte; 2. Sigg Ruinell 92 Punkte; 3. Baumann Werner 90 Punkte.

**Scheibe Glück:** 3 Schüsse auf bewegliches Ziel, 3 Treffer. Die besten Schützen waren: Sigg R., Eckert E., Probst P., Baumann W. und Schneider A.

Nach dem Schießen ging es per Auto zu unserem Kameraden Stutz Heinz, der das heimelige Restaurant Waldhaus-Hard führt. Dort wurden wir für unsere geleistete Arbeit bei gutem Appetit mit einem soignierten Nachtessen entschädigt. Anschließend folgte die Preisverteilung, wobei sich jeder eine Gabe sichern konnte. Sogar die letzten der vier Übungen erhielten von einem freundlichen Spender einen Aufmunterungspreis in Form eines währschaftigen Weckens.

Wir freuen uns schon wieder auf den Beginn der nächsten Schießsaison. In der Zwischenzeit werden wir fleißig mit Einsatzläufen trainieren. Dazu sind alle Kameraden eingeladen. Die Übungen finden — wie bereits im letzten Zirkular angezeigt — jeweils am letzten Mittwoch eines Monats bei Kamerad Rösler Emil im Hotel Goldener Hirschen statt. Die erste Übung findet Mittwoch, den 1. Dezember 1948 um 20.00 Uhr statt. Über die weiteren Übungen orientiert die Dezember-Nummer des „Fourier“.

**Besichtigung des Gaswerks Basel.** 33 Kameraden folgten am Samstag, den 30. Oktober 1948 unserer Einladung zur Besichtigung des Gaswerks der Stadt Basel in Kleinhüningen. Um 15.00 Uhr wurden wir am Eingang des Werkes von Herrn W. Blauenstein, Ing., begrüßt, welchem auch die Führung durch das Werk oblag. Zuerst wurde uns anhand von schematischen Zeichnungen der Werdegang vom Rohprodukt Kohle bis zum gebrauchsfertigen Gas erklärt. Neben Gas bildet die Verarbeitung der Kohle zu Koks das Hauptprodukt. Der anschließende Rundgang führte uns durch die diversen Gebäude, wie Kohlenturm, Kammeröfen, Generatorengebäude etc. und vermittelte ein eindruckliches Bild über die Herstellung von Gas und Koks. Herr Blauenstein verstand es vorzüglich, uns jeweils über den Gang des Geschehens zu orientieren. Nach ca. 2stündiger Dauer fand dieser interessante Rundgang seinen Abschluß. Nicht vergessen sei, daß jedem Teilnehmer am Ausgang eine kleine Broschüre, betitelt „Das Gas und die schweizerische Gasindustrie“, verabfolgt wurde. Wir möchten nicht verfehlen, der Direktion des Gaswerks und im besonderen Herrn Blauenstein für die Führung den besten Dank auszusprechen.

**Fachtechnisches.** Unser Technische Leiter, Herr Hptm. Matzinger E., steht für fachtechnische Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. (Tel. Privat: 2 51 11, aber bitte nicht nach 22.00 Uhr.)

## Sektion Bern Präsident: Fourier Minnig Gottlieb

**Mutationen.** Eintritte: Fourier Müller Paul, Bern; Fourier Schmocker Walter, Thun. Aus der Fourierschule IV/48 die Fourier-Korporale: Bläsi Kurt, Fendingen; Hubacher Hansrudolf, Witzwil; Jaques Gaston, Bern; Karlen Alfred, Bern; Reinli Bruno,

Muri b.B.; Rohr Bruno, Biel; Schäfer Kurt, Worb; Schneider Walter, Bätterkinden; Schwarzwaelder René, Thun; Vogt Willi, Diemerswil; Wicki Josef, Bern; Zumbrunn Fritz, Ringgenberg; Zurlinden Gottlieb, Langnau i. E.; Lt. Qm. Ott Paul, Bern; Fourier-Wm. Logos Paul, Bümpliz.

Austritte: Hofer Otto, Bern; Sieber Hans, Fraubrunnen, beide Fouriere.

Beförderungen zum Fourier die Fourier-Kpl.: Bucher Fritz, Bern; Bürgi Erwin, Bern; Wyler Erich, Thun; Bigler Martin, Ostermundigen; zum Hptm. Qm.: Güngerich Walter, Oppligen; Hügli Hans, Bern. Wir gratulieren!

**Bericht über die Herbstübung vom 25./26. September 1948 im Glarnerland.** Es war wirklich verlockend, was sich unser Vorstand in Verbindung mit unserem technischen Leiter da ausgesucht hatte: eine Übung in dem für uns Berner ziemlich unbekanntem Glarnerland. Wer wollte da nicht mitmachen! An Anmeldungen fehlte es denn auch nicht — es konnten leider nicht einmal alle Kameraden berücksichtigt werden, da uns nur ein Postauto mit beschränkter Platzzahl zur Verfügung stand.

So fuhren wir denn am Samstagmittag, 13.10 Uhr, ab Bundesplatz in Bern ab. Das schöne Wetter schien man rechtzeitig bestellt zu haben (dieses Jahr waren ja die diesbezüglichen „Lieferfristen“ besonders lange...weilig); denn es übertraf alle unsere Erwartungen. Zwei goldene Herbsttage waren uns beschieden. 34 Kameraden, 3 Offiziere, 30 Fouriere und 1 Fourier-Kpl. füllten den Car, der sich vorerst durch das schmucke Emmental, dann durchs Entlebuch via Luzern mitten ins Herz unserer Heimat bewegte. Was konnte man da an Geschichte und Vaterlandskunde nicht allerlei auffrischen: Astridkapelle, Hohle Gasse, Bergsturz von Goldau, Morgarten etc. Schon glitzerte der langgezogene Zürichsee in der Abendsonne zu unseren Füßen, und wir näherten uns dem Ziele, Glarus, wo wir 18.45 Uhr eintrafen. Nach Bezug der Unterkunft in der Festungswacht-Kaserne wurde uns dort ein schmackhaftes Nachtessen bereitgestellt.

Herr Hptm. Bigler Hans schritt 19.55 Uhr zur eigentlichen Befehlsausgabe und begann mit viel Geschick und Abwechslung die Übungsanlage darzulegen. Alle waren mit dem nötigen Kartenmaterial versehen worden. Ein Qm. hatte mit seinem zugeteilten Four.-Stab für die Vpf.-Ausrüstung des Geb. Inf. Bat. 85 zu sorgen, eine andere Gruppe erfüllte die gleiche Aufgabe für die Sch. Mot. Kan. Abt. 12, zwei Fouriere teilten sich in der Aufgabe des Qm. des Geb. Inf. Rgt. 35, andere berechneten die Vpf.-Ausrüstung für das gesamte Regiment und bestimmten anhand der Karte die Vormarschrouten für die verschiedenen Trainstaffeln. Schließlich mußten noch am gleichen Abend die Fassungplätze in der Umgebung von Glarus rekognosziert werden. Die Aufgaben waren reichlich dotiert, so daß man bis gegen 23.00 Uhr damit beschäftigt war und dabei wieder allerlei Kenntnisse in taktischer und verpflegungstechnischer Hinsicht auffrischen konnte. — Nach diesem ersten Teil unserer Übung, der sich vorwiegend am „grünen“ Tisch abwickelte, war es uns freilich auch noch vergönnt, einige Zeit der Kameradschaftspflege zu widmen — mit Gesang und bei Gläserklang.

Sonntag war's! 05.15 Uhr... Auf! Tagwache! Dem einen oder andern mochte es nicht leicht fallen, noch „mitten“ in der Nacht, sozusagen freiwillig, aufzustehen. Aber trotzdem standen 06.00 Uhr alle Kameraden in Reih' und Glied aufgestellt vor der Festungswachtkaserne, wo man kurz gefrühstückt hatte, bereit, um die weiteren Weisungen des technischen Leiters entgegenzunehmen. Nach einer kurzen Orientierung in dieser nun zum ersten Mal im Tageslicht sich zeigenden Gegend bestieg man den Auto-car, welcher uns zum Klönthalersee hinaufbrachte. Wer könnte diesen Sonntagmorgen, die von der aufgehenden Sonne beschienenen Berge, den ruhig daliegenden See mit seiner beinahe unnatürlich klaren Spiegelung vergessen! Der Aufstieg zur Schwammhöhe durfte den letzten Schlaf vertrieben haben, so daß man in morgendlicher Frische all das, was man am Abend zuvor vorbereitet hatte, hier in praktischer Anschauung zu Ende führen konnte. Selbst an taktischen Auseinandersetzungen fehlte es nicht, und mit viel Interesse unterzog man sich den Anleitungen von Herrn Hptm. Bigler, der es auch hier wiederum meisterhaft verstand, alle Teilnehmer an die zugeteilte Aufgabe zu fesseln.

Gegen 10.00 Uhr mußten wir die uns liebgewordene Gegend verlassen; denn ein langer Heimweg stand uns bevor. Nach einem kurzen Rundgang durch die Kantonshaupt-

stadt, einem reichlichen Mittagessen in der Kaserne, saßen wir schon wieder im Autocar, der uns Linthtal aufwärts führte. Klausenpaß, Schächental, Telldenkmal in Altdorf, Reußtal, Sustenstraße ... all das sind Begriffe, die uns auf dieser imposanten Rückfahrt in beeindruckender Weise bei schönstem Herbstwetter als bleibende Erinnerung präsentiert wurden. Besonders eindrücklich waren die Ausführungen unseres Präsidenten auf dem Sustenpaß, wo er uns mit den wichtigsten technischen Daten über diese modernste aller Alpenstraßen bekannt machte. Leider war die Zeit, während der man sich auf dem Sustenpaß aufhalten konnte, viel zu kurz; aber die vorgerückte Abendstunde zwang uns, die letzte Etappe schon nach einer Viertelstunde in Angriff zu nehmen. Nachdem unterwegs, nämlich in Interlaken, Spiez und Thun einige Kameraden uns verlassen hatten, erreichte der Rest der Teilnehmer ca. 20.30 Uhr wieder den Bundesplatz in Bern, wo man sich trennte, mit dem dankbaren Gefühl, in wenigen Stunden Großes erlebt zu haben und in der festen Hoffnung, der Vorstand dürfte damit ermutigt worden sein, bei Gelegenheit wieder etwas Ähnliches zu organisieren. F. D.

**Samstag und Sonntag, den 18./19. Dezember** wird im **Restaurant Bürgerhaus**, Neuengasse in Bern unser diesjähriges Lotto durchgeführt. Der Reinerlös ist wiederum zur Finanzierung außerdienstlicher Übungen bestimmt. Wir bitten alle unsere Mitglieder um Unterstützung durch ihren Besuch.  
Der Vorstand.

## **Sektion Ostschweiz** Präsident: **Fourier Leutbecher Fritz**

**Herbsthauptversammlung und Felddienstübung, 25./26. September 1948 in Wildhaus.** Nebelschwaden lagen grau und schwer über dem See, als es Zeit wurde, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Nach Wildhaus ins Obertoggenburg waren wir eingeladen worden, um in zweitägiger Arbeit an der Weiterausbildung zu arbeiten. In rascher Fahrt führte die Bahn bergwärts und bald glänzte das Toggenburg in hellem Sonnenschein. Wattwil — Krummenau — Neßlau — wie hell und klar grüßten die Kurfürsten, kein Wölkchen über Säntis, Altmann und Schafberg. Erinnerungen stiegen auf an die letzte Tagung in Neßlau, an Probleme, die uns damals beschäftigten und heute noch ihre Berechtigung haben. So erhaben und ruhig wie damals leuchteten die Höhen. Alle Unruhe der heutigen Zeit darf uns nicht davon abbringen, unsern ganzen Einsatz der Heimat darzubringen. — Wildhaus, im Jahre 1935 war unsere letzte Übung hier, damals übten wir in Schönenboden bis Lisighaus. Heute ist es nicht mehr der gleiche Flecken. Alte Häuser sind verschwunden, abgerissen oder gar abgebrannt. Die Hotels haben sich vergrößert, sind moderner geworden. Ein neues Postgebäude erleichtert den umfangreichen Postautoverkehr im Sommer und Winter. Geblieben ist nur der Rahmen — die Berge — die grünen Matten und die sauberen überall hingetzten Häuser. Kamerad Oblt. Hässig hatte es übernommen, die Vorarbeiten unserer Tagung zu übernehmen. So geht es nicht lange bis die ersten Schüsse fallen. Zehn Schüsse sollten die Entscheidung bringen, wer den Wanderbecher für ein Jahr mit nach Hause nehmen dürfe. Zugleich sollte es eine Übung für alle sein, Aug und Hand zu üben. Jedes Postauto brachte neue Kameraden. Privatautos halfen mit, die Zahl zu vergrößern. Um 18.00 Uhr eröffnete der Präsident die Versammlung. Die Begrüßung galt den erschienenen Offizieren, den Kameraden und der Presse.

Das Protokoll der Aadorfertagung passierte. Die vorgesehene Gleichstellung von Feldweibel und Fourier im Sold erfreute, ist es doch das Ende einer seit 25 Jahren bestehenden Forderung, für welche wir uns immer eingesetzt haben. Es ist die Anerkennung der während des Aktivdienstes geleisteten großen Arbeit der Fouriere. Weniger kameradschaftlich berührte der von Adj. Uof. Möckli verfaßte Artikel im „Schweizer Soldat“, welcher die Gleichstellung heute bekämpft, obschon er ja seit Jahren Gelegenheit gehabt hätte, auf die „ungebührlichen Forderungen“ der Fouriere einzutreten. In unserer Sektion haben wir immer die Einstellung vertreten, daß Fourierverband und Unteroffiziersverband zwei getrennte Organisationen seien, die sehr gut getrennt marschieren und trotzdem das gleiche Ziel erreichen können. Es war erfreulich, wie Fouriere und Offiziere sich zu dieser Frage äußerten und wie einhellig einer-

seits die Freude über ein in die Nähe gerücktes Ziel und andererseits die Mißbilligung über die Angriffe im „Schweizer Soldat“ waren. Der Entwurf über das neue Verwaltungsverglement, welches dem Sektionsvorstand zum Studium zugestellt worden ist, konnte nicht eingehend behandelt werden. Zu begrüßen ist, daß Wege gesucht werden, die Komptabilität zu vereinfachen. Nur soll dadurch die Zentralisation nicht zu weit getrieben werden.

Mit einem einstündigen Unterbruch für das Nachtessen dauerte die sehr lebhaftes HV bis 22.00 Uhr, und sie hätte bestimmt noch länger dauern können, ohne die Teilnehmer zu langweilen, wenn nicht drei Musikanten und die „Dorfschönen“ auf ihre Mitwirkung gewartet hätten. Allzurasch verrann die Zeit und viele mußten pressieren, damit die in die klare Herbstluft steigenden ersten Sonnenstrahlen sie wieder wecken konnten. Wolkenloser Himmel, strahlender Sonnenschein, klare Berge, freundliche Häuser waren die ersten Eindrücke, welche wir am frühen Morgen in uns aufnahmen. Noch einmal bot sich Gelegenheit, die Schießfertigkeit zu zeigen, dann besammelten sich über dreißig Teilnehmer zur Felddienstübung. Gibt es etwas Schöneres, als in die herbstliche Landschaft zu ziehen? Bleibt es nicht immer eine der vornehmsten Aufgaben des Fouriers, eine gute Unterkunft für seine Soldaten zu finden? In kurzen Worten führte uns der Übungsleiter Hptm. Bannwart in die Lage ein. Alarm-Unterkunft in Wildhaus — Kühboden-Äpli — Schönenboden — Schwendi-Oberalp mußte rekognosziert werden, dazu waren die vorhandenen Lebensmittel festzustellen. Ein Fassungsplatz gehörte mit zur Aufgabe. Mit einigen zur Verfügung gestellten Wagen ging es gruppenweise an die Arbeit. Die Besprechung der Übung durch den Übungsleiter und Major Tobler, 1. technischer Leiter, nach der Mittagsverpflegung im Garten des Hotel Hirschen, ergab ein gutes Resultat. Die gestellten Aufgaben waren gelöst worden, gemachte Fehler zeigten, daß solche Übungen nötig sind.

Befriedigt von der gelungenen Tagung, zogen gegen halb vier Uhr die Teilnehmer heimwärts. Wenn auch keine achtzig Fouriere gekommen sind, so freuen wir uns über die geleistete Arbeit. Viele Hindernisse mußten überwunden werden, bis der Termin festgelegt und der Ort bestimmt war. Das Glarnerland mußte, weil die dortigen Kameraden „anderweitig“ in Anspruch genommen waren, für dieses Mal zurückgestellt werden. Die Sektion Bern hatte versucht, mit uns eine gemeinsame Übung durchzuführen, doch hat der Verzicht auf Glarus dies verunmöglicht. Als nächster Tagungs-ort für die Frühjahrs-Generalversammlung ist Wattwil bestimmt worden. Da dieser Ort von allen Seiten gut erreichbar ist, hoffen wir auf einen großen Aufmarsch. Die Kameraden Oblt. Andereg und Fourier Künzler werden sich freuen, recht viele begrüßen zu können.

Unsere außerdienstliche Weiterbildung soll weiter gepflegt werden, denn „Stellung verpflichtet“. Die Arbeit des Fouriers kann nicht im WK gelernt werden, denn im WK muß der Fourier sich bewähren. Die Veranstaltungen der Sektion dienen der Weiterbildung, dem Kontakt unter den Fourieren und der Verbindung mit den Vorgesetzten und Höhern des grünen Fachdienstes.

- s -

## **Sektion Zentralschweiz** Präsident: Fourier Fellmann Hans

**Besichtigung der Eidg. Flugzeugwerke in Emmen.** Der Sektionsvorstand hatte Gelegenheit, die Stadtluzerner Kameraden am diesjährigen Leodegarstag, den 2. Oktober, zu einer von verschiedenen militärischen Vereinigungen organisierten Besichtigung der Eidg. Flugzeugwerke in Emmen einzuladen. Eine wider Erwarten große Zahl von Interessenten, es dürften insgesamt 200—300 Personen gewesen sein, hatte sich zur vielversprechenden Exkursion eingefunden. Verschiedene Herren der Werkverwaltung führten die einzelnen Gruppen durch die ausgedehnten und modernen Anlagen. Die Montagehalle, die Windkanäle und Motorenprüfstände fanden naturgemäß besonderes Interesse. Die aufschlußreichen Referate eröffneten uns manch wissenswertes technisches Detail.

Leider unterblieb die im Programm erwähnte Vorführung des „Vampire“, was allseits sehr bedauert wurde. Man geht sicher in der Annahme nicht fehl, daß gerade dieser

Teil der Veranstaltung als „Hauptattraktion“ besondere Anziehungskraft auszuüben vermocht hatte. Im allgemeinen vermittelten uns die Führungen wertvolle Einblicke in die Probleme des modernen Flugzeugbaues. Wir danken den Herren, die sich uns zur Verfügung gestellt haben.

**Stamm:** Jeden Dienstag ab 20.00 Uhr im Terrassen-Restaurant des Hotels Mostrose, Luzern.

**Mutationen.** Eintritte: Die Fourier-Korporale Keßler Franz, Luzern; Wicki Hans, Malters; Schnyder Alfred, Kriens; Rieder Hugo, Luzern; Kränzlin Fridolin, Luzern; Zraggen Hans, Schattdorf; Küng Josef, Wolhusen; Ruöß Karl, Lachen SZ; Marti Josef, Luzern; Donauer Robert, Zug; Lingg Franz, Luzern; Sigrist Josef, Sursee. — Wir heißen diese neuen Mitglieder im Kreise unserer Sektion kameradschaftlich willkommen und geben der Hoffnung Ausdruck, in ihnen aktive und treue Mitarbeiter zum Wohle unseres Gradverbandes gewonnen zu haben.

### **Für alle Abonnenten wichtig!**

**Adreß- und Gradänderungen** bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,

b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Ottenbergstr. 5, Zürich 10.**

**Achtung:** Diesbezügliche Zuschriften an die Buchdruckerei Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

## **Sektion Zürich** Präsident: Fourier Vollenweider Eduard

**Mutationen.** Eintritt: Hptm. Qm. Hohl Willy. Austritte: Die Fouriere Schmider Hans, Schwarz Friedrich, Winiger Max, Schnorf Werner (gest.), Gfr. Fg. Huber Johann, Küchenchef Reber Hansueli. Übertritte: Zur Sektion Ostschweiz: Fourier Graf Johann, Fourier Keller Josef; zur Sektion Bern: Fourier Studer Otto.

**Auskunftsdienst.** Wir bitten Sie, von folgender Adreßänderung Kenntnis zu nehmen. Neue Adresse der Auskunftsstelle:

Lt. Hedinger Kurt, Saumstr. 18, Zürich 3

Telefon: nur Geschäft 26 46 60 intern 54 oder 57

Von verschiedenen Kameraden, welche nicht eingeteilt oder überzählig sind, erhielten wir Anfragen, ob ihnen durch uns die neu herauskommenden Weisungen und administrativen Reglemente zur Verfügung gestellt werden können. Auf unsere Anfrage teilt uns das OKK, Sektion Rechnungswesen, mit, daß Fouriere und Qm., welche nicht eingeteilt sind, aber zum W.K. aufgeboten werden, berechtigt sind, bei der Eidg. Druck-sachen- und Materialzentrale Bern die fehlenden Reglemente oder Weisungen anzufordern. Für Fouriere, welche keinen W.K. zu leisten haben, wird sich das OKK selbst verwenden, damit sie in den Besitz der administrativen Vorschriften gelangen.

Zu diesem Zweck müssen wir eine Liste der Fouriere und Quartiermeister einreichen, welche nicht eingeteilt oder überzählig sind. Diejenigen Kameraden, welche sich die nötigen Weisungen sichern wollen, bitten wir, bis Ende November 1948 eine entsprechende Mitteilung an unsern T.K.-Obmann-Stellvertreter, Lt. Qm. Hedinger, zu machen, unter Angabe der genauen Postadresse, ob nicht eingeteilt oder überzählig.

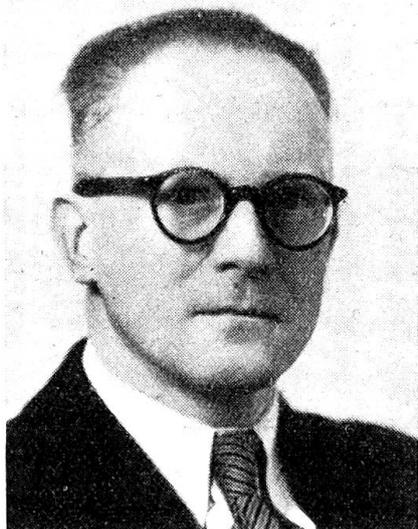
Wir hoffen, daß dann ab 1. 1. 1949 die regelmäßige Zustellung der neuen Vorschriften und Reglemente einsetzen kann.

Technische Kommission.

**Stammtisch in Zürich:** Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

**Stammtisch in Winterthur:** Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz.

**Stammtisch in Schaffhausen:** Am 1. Donnerstag jedes Monats im Hotel „Bahnhof“.



### Fourier Werner Schnorf

\* 23. 2. 1899, † 18. 10. 1948

Unser lieber Kamerad Werner Schnorf, Ehrenmitglied der Sektion Zürich, Liegenschaftsverwalter des Kantons Zürich, ist am Nachmittag des 18. Oktober 1948 unerwartet einer Herzlähmung erlegen. Sie erreichte ihn im Wartzimmer des Arztes, den er erstmals aufsuchte.

Mit Werner Schnorf ist ein Mann und Soldat dahingegangen, dessen Charakterkopf, Fähigkeiten und Wesen unvergesslich in der Erinnerung derer haften bleiben werden, die ihn kennen und schätzen lernten. Fourier Schnorf war ein Soldat ohne Kompromiß. Mit außerordentlichen Gaben versehen, bekleidete er schon in jungen Jahren verantwortliche Sekretärstellen in der Privatindustrie. Im November 1935 wurde er aus über 200 Bewerbern als kantonaler Liegenschaftsverwalter berufen. —

Hier konnte er seine künstlerische Begabung, seine reiche Erfahrung in der Baubranche und sein Organisationstalent zur vollen Blüte entfalten. In der Sektion Zürich trat Werner Schnorf vor allem durch seine zeichnerische Begabung zu Einladungen, Zirkularen und Stammbüchern hervor. Die von ihm gezeichneten und gemalten Stammbücher sind Sehenswürdigkeiten, welche die Sektion als kostbare Gaben dieses einzigartigen Kameraden aufbewahren wird.

Vor allem aber trauern seine Kameraden im „Züri-Fähndli“ um ihren so plötzlich abberufenen Stubenmeister. Seit er dieses Amt führte, war seine Persönlichkeit in diesem Kollegium ausschlaggebend. Das „Züri-Fähndli“ war sein Stolz und seine Ausspannung; sein sprühender, energiegeladener Geist wird vor allem in diesem Kollegium schmerzlich vermißt werden.

Fourier Werner Schnorf war ein treuer, pflichtbewußter und überaus korrekt denkender Kamerad. Seine Treue und Freundschaft durfte jeden ehren, dem sie beschieden war. Die Regierung des Standes Zürich verliert in ihm einen äußerst wertvollen Chef im Finanzdepartement, seine Kameraden einen lieben Freund und seine Kinder einen treubesorgten Vater.

Nun er im ewigen Frieden ruht, wollen wir uns stets dankbar daran erinnern, daß wir ihn kennen und hochschätzen durften. Seinen Angehörigen entbieten wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

W

**Voranzeige.** Am 8. Januar 1949 findet in Zürich für unsere Sektionsmitglieder ein Familienabend statt. Weitere Einzelheiten folgen.

### **Pistolen-Schieß-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter**

**Wintertraining.** Kameraden, wir beginnen mit dem Wintertraining mit Einsatzlauf bereits im Laufe des Monats November. Dies soll die erste Vorbereitung auf das eidg. Schützenfest in Chur sein. Die Trainings finden im Luftschuttkeller General Willestraße 18, Zürich 2 statt. Pistole mit Einsatzlauf ist wenn möglich mitzubringen. Kameraden, merkt Euch folgende Daten:

Donnerstag, den 18. und 25. November, Donnerstag, den 9. und 23. Dezember jeweils 20.00—21.30 Uhr. Nachher Besuch des Stammes.

**Mitgliederkartothek.** Mit der Einladung zum Endschießen haben sämtliche PSS-Aktivmitglieder einen Fragebogen erhalten. Der PSS-Vorstand bittet alle Kameraden, die diesen noch nicht ausgefüllt haben — es handelt sich um ein gelbes Formular — es unverzüglich nachzuholen. Wir sind auf Eure Angaben angewiesen, denn nur dadurch ist die Gewähr für Richtigkeit unserer Kartothek geschaffen.

**Voranzeige.** Die Generalversammlung der PSS mit anschließendem Absenden findet am 29. Januar 1949 statt. Anträge sind schriftlich und begründet bis spätestens 31. Dezember 1948 zu richten an den Obmann der PSS.

Kameraden, berücksichtigt bei Euern Einkäufen unsere

**INSERENTEN**



Flugpost-  
Durchschlag-  
Schreibmaschinen-  
Vervielfältigungs-

**Papiere**

immer prompt und vorteilhaft

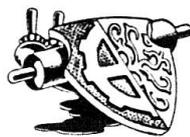
**A. Messer, Papierwaren en gros, Zürich**

Löwenstraße 33, Telefon (051) 27 30 55

*Ihre Präsentation beim schriftlichen Geschäftsverkehr sind auf den ersten Blick die*

**Drucksachen**

Lassen Sie dieselben bei uns anfertigen; wir haben



gegr. 1850

- reiche Erfahrung
- geschultes Personal
- neuzeitliche technische Einrichtung
- normale Preise

BUCHDRUCKEREI ROB. MÜLLER, GERSAU / Tel. (041) 605 06